

Verimark®

Insektizid zur Tröpfchenbewässerung in Buschbohne, Erdbeeren, Fruchtgemüse Kürbisgewächse (Garten-Kürbis, Gurke, Wassermelonen, Melonen, Riesenkürbis, Patisson, Moschuskürbis, Kürbis-Hybriden, Flaschenkürbis, Zucchini), Gartensalat, Melanzani (Auberginen), Paprika, Stangenbohne, Tomaten unter Glas

Suspensionskonzentrat (SC)

Amtl.Pfl.Reg.Nr.: 4519-0

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

200 g/l Cyantraniliprole (18,42 Gew.-%)

Liefereinheit und Gebindeform:

10 x 1 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P270, P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401, EUH208

VERIMARK® ist ein Insektizid gegen die Kleine Kohlfliege an Kohl-Jungpflanzen vor dem Auspflanzen sowie gegen beißende und saugende Insekten zur Anwendung im Gewächshaus in Gemüsekulturen und Erdbeeren. Es enthält 200 g/l Cyantraniliprol, einen Wirkstoff aus der Gruppe der Diamide (Anthranilamide), deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 28 der IRAC-Klassifizierung (Insecticide Resistance Action Committee) eingestuft ist. Die Formulierung von VERIMARK® als Suspensionskonzentrat (SC) wurde speziell für die systemische Verteilung des Wirkstoffs von den Wurzeln über das Xylem in die gesamte Pflanze entwickelt.

GEBRAUCHSANLEITUNG

Zur Vermeidung von Nachteilen ist die genaue Beachtung der Gebrauchsanleitung wichtig.

Wirkungsweise

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe)

Cyantraniliprol: 28

VERIMARK® enthält 200 g/l Cyantraniliprol, einen Wirkstoff aus der Gruppe der Diamide, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe 28 der IRAC-Klassifizierung (Insecticide Resistance Action Committee) eingestuft ist. Cyantraniliprol aktiviert Ryanodin-Rezeptoren von Insekten; dies bewirkt eine Entleerung der intrazellulären Kalziumvorräte. Als Folge treten Muskellähmung und letztendlich der Tod der Insekten ein. Cyantraniliprol wirkt hauptsächlich über orale Aufnahme (Lecken/Fraß), aber auch über Kontakt gegen verschiedene Entwicklungsstadien von Insekten. Der spezifische Wirkungsmechanismus unterscheidet sich deutlich von anderen Insektiziden und führt zu einem raschen Fraß-Stopp. Je nach Insektenart kann es bis zu 3 bis 6 Tage dauern, bis der Tod der Insekten eintritt.

Anwendungsbestimmungen:

1. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Kultur/Objekt: Melanzani (Auberginen) [SOLME], Tomaten [LYPES]

Schadfaktor: Weiße Fliege (Mottenschildlaus) (TRIAVA, Trialeurodes vaporariorum],

Weiße Fliege (Mottenschildlaus) [BEMITA, Bemisia tabaci]

Anwendungsbereich: Unter Glas

Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: –

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,

Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89

(Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: 1

2. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Kultur/Objekt: Melanzani (Auberginen) [SOLME], Tomaten [LYPES]

Schadfaktor: Tomatenminiermotte [GNORAB, Tuta absoluta],

Afrikanischer Baumwollwurm [SPODLI, Spodoptera littoralis],

Baumwollkapselwurm [HELIAR, Helicoverpa armigera],

Zuckerrübeneule [LAPHEG, Spodoptera exigua],

Thripse [1THRIF, Thripidae],

Grüne Baumwollblattlaus [APHIGO, Aphis gossypii],

Tomaten-Goldeule [PLUSCH, Chrysodeixis chalcites],

Minierfliegen [1LIRIG, Liriomyza]

Anwendungsbereich: Unter Glas

Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha

Wasseraufwandmenge: –

Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,

Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89

(Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 4

Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 4

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: 1

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

3. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau

Kultur/Objekt: Paprika [CPSAN]

Schadfaktor: Tomatenminiermotte [GNORAB, Tuta absoluta],

Afrikanischer Baumwollwurm [SPODLI, Spodoptera littoralis],

Baumwollkapselwurm [HELIAR, Helicoverpa armigera],

Zuckerrübeneule [LAPHEG, Spodoptera exigua],

Thripse [1THRIF, Thripidae]

Grüne Baumwollblattlaus [APHIGO, Aphis gossypii],

Tomaten-Goldeule [PLUSCH, Chrysodeixis chalcites],

Minierfliegen [1LIRIG, Liriomyza],
Weiße Fliege (Mottenschildlaus) [1ALEYF, Aleyrodidae]
Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: –
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,
Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89
(Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 4
Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 4
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 1
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

4. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau
Kultur/Objekt: Fruchtgemüse Kürbisgewächse (Cucurbitaceae) [3FCVC],
zur dieser Gruppe zählen: Garten-Kürbis [CUUPE],
Gurke [CUMSA],
Wassermelonen [CITLA],
Melonen [CUMME],
Riesenkürbis [CUUMA],
Patisson [CUUPM],
Moschuskürbis [CUUMO],
Kürbis-Hybriden [CUUHY],
Flaschenkürbis [LGNSI],
Zucchini [CUUPG],
Schadfaktor: Afrikanischer Baumwollwurm [SPODLI, Spodoptera littoralis],
Baumwollkapselwurm [HELIAR, Helicoverpa armigera],
Zuckerrübeneule [LAPHEG, Spodoptera exigua],
Thripse [1THRIF, Thripidae],
Grüne Baumwollblattlaus [APHIGO, Aphis gossypii],
Tomaten-Goldeule [PLUSCH, Chrysodeixis chalcites],
Minierfliegen [1LIRIG, Liriomyza],
Weiße Fliegen (Mottenschildlaus) [1ALEYF, Aleyrodidae],
Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: –
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,
Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89
(Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 4
Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 4
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 1
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

5. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau
Kultur/Objekt: Stangenbohne [PHSVX],
Buschbohne [PHSVN]

Schadfaktor: Afrikanischer Baumwollwurm [SPODLI, *Spodoptera littoralis*],
Baumwollkapselwurm [HELIAR, *Helicoverpa armigera*],
Zuckerrübeneule [LAPHEG, *Spodoptera exigua*],
Thripse [1THRIF, Thripidae],
Grüne Baumwollblattlaus [APHIGO, *Aphis gossypii*],
Tomaten-Goldeule [PLUSCH, *Chrysodeixis chalcites*],
Minierfliegen [1LIRIG, *Liriomyza*],
Weiße Fliegen (Mottenschildlaus) [1ALEYF, Aleyrodidae]
Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: –
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,
Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89
(Vollreife: Hülsen sind ausgereift (Bohnen hart))
Max. Anzahl der Anwendungen: 2
Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 1
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

6. Indikation:

Einsatzgebiet: Gemüsebau
Kultur/Objekt: Gartensalat [LACSA]
Schadfaktor: Baumwollkapselwurm (HELIAR, *Helicoverpa armigera*),
Eulenraupen (1NOCTF, Noctuidae)
Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge: Max. 0,5 l/ha
Wasseraufwandmenge: –
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,
Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49
(Art-/sortentypische Größe, Form und Festigkeit erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 1
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

7. Indikation:

Einsatzgebiet: Obstbau
Kultur/Objekt: Erdbeeren [FRAAN]
Schadfaktor: Erdbeerblütenstecher [ANTHRU, *Anthonomus rubi*],
Afrikanischer Baumwollwurm [SPODLI, *Spodoptera littoralis*],
Baumwollkapselwurm [HELIAR, *Helicoverpa armigera*],
Zuckerrübeneule [LAPHEG, *Spodoptera exigua*],
Thripse [1THRIF, Thripidae], Einschränkung: Zur Befallsminderung,
Schmetterlingsraupen [1LEPIO, Lepidoptera],
Grüne Pfirsichblattlaus [MYZUPE, *Myzus persicae*]
Anwendungsbereich: Unter Glas
Aufwandmenge: Max. 0,375 l/ha
Wasseraufwandmenge: –
Anwendungszeitpunkt: Bei Befall bzw. ab Erreichen von Schadschwellen,

Stadium 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 89
(2. Pflücke: Weitere Früchte sortentypisch ausgefärbt)
Max. Anzahl der Anwendungen: 4
Max. Anzahl der Anwendungen pro Jahr: 4
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Anwendungsart: Tröpfchenbewässerung
Nachbaufrist in Tagen: –
Wartefrist in Tagen: 1
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel einen Beratungsdienst hinzu ziehen.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Insecticide Resistance Action Committee (IRAC): Wirkmechanismus (IRAC GRUPPE): 28.

Für die Anwendungen unter Glas:

Eine Anwendung ist nur in begehbaren, ortsfesten, in sich abgeschlossenen Gewächshäusern zulässig.

Für die 2.,3.,4.,5.,6.,7. Indikation:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Ansetzen der Spritzflüssigkeit

Die verwendeten Ausbringungsgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, das Ausbringungsgerät entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwandelter Präparate zu reinigen.

Ansäuerung der Gießlösung:

Für sämtliche Bodenapplikationen mit VERIMARK® sollte der pH-Wert auf 5-6 eingestellt werden. Passen Sie den pH-Wert an, nachdem sämtliche Produkte in den Gießbehälter eingefüllt und vermischt wurden. Einmal hergestellt, kann die Gießbrühe vor dem Start der Anwendung bis zu 8 Stunden aufbewahrt werden. Gießbrühe nicht über Nacht stehen lassen!

1. Lassen Sie Ihre Ausbringungsgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
2. Füllen Sie den Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge.
3. Schütteln Sie VERIMARK® gut durch und messen Sie die benötigte Menge ab.
4. Geben Sie die abgemessene Menge VERIMARK® in den Gießbehälter.
5. Geben Sie danach das Säuerungsmittel zur Einstellung von pH 5-6 hinzu.
6. Füllen Sie abschließend die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auf.
7. Bringen Sie die Gießflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen aus.
8. Gießbrühe nicht über Nacht stehen lassen!

Reinigung

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das gesamte Spritzgerät einschließlich der Spritzleitungen sorgfältig gereinigt werden:

* Spritze vollständig leer spritzen.

- * Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- * Spritze zweimal hintereinander spülen. Dabei jeweils mindestens 20 % des Tankvolumens mit Wasser auffüllen.
- * Im ersten Reinigungsdurchgang ein geeignetes Reinigungsmittel zugeben.
- * Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Rührwerk für 15 Minuten einschalten.
- * Nach jedem Spülvorgang die Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- * Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Resistenzmanagement

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): 28

Wenn Insektizide mit dem gleichen Wirkungsmechanismus wiederholt oder mehrere Jahre auf dem gleichen Feld eingesetzt werden, können natürlich vorkommende, weniger empfindliche Arten überleben, sich verbreiten und in dem Feld dominant werden. Einige Insekten haben Resistenzen gegenüber handelsüblichen Produkten entwickelt. Treten solche Resistenzen auf, reichen die empfohlenen Aufwandmengen der entsprechenden Produkte nicht aus, um die Populationen unter der wirtschaftlichen Schadensschwelle zu halten. Die Entwicklung von Resistenzen kann vermieden oder verzögert werden, indem andere Mittel mit verschiedenen Wirkungsmechanismen im Wechsel oder in Tankmischung eingesetzt werden.

VERIMARK® enthält den Wirkstoff Cyantraniliprol, dessen Wirkungsmechanismus in die Gruppe 28 (Ryanodine Rezeptor Modulator), Untergruppe Diamide, der IRAC-Klassifizierung eingestuft ist. Wiederholte und ausschließliche Anwendung von Insektiziden der Gruppe 28 können zur Bildung resistenter Insektengruppen in etlichen Kulturen führen. Es wird daher empfohlen, VERIMARK® als Bestandteil der lokalen Resistenzmanagementstrategien für die entsprechenden Anwendungsbereiche zu etablieren, einschließlich kulturtechnischer und biologischer Bekämpfungsverfahren sowie der Wechsel von Insektiziden mit verschiedenen Wirkungsweisen gegen nachfolgende Generationen.

Folgende Maßnahmen werden zur Vermeidung oder Verzögerung einer Resistenzbildung gegenüber VERIMARK® und Insektiziden der IRAC-Gruppe 28 empfohlen:

- * Gegen aufeinanderfolgende Schädlingsgenerationen keine Wirkstoffe mit demselben Wirkungsmechanismus (gleiche IRAC Gruppe) verwenden.
- * Nicht mehr als 2 Behandlungen mit Insektiziden aus der IRAC-Gruppe 28 pro Schädlingsgeneration und Kultur während eines Behandlungszeitraumes von 30 Tagen. Gegen die darauffolgende Generation müssen wirksame Insektizide mit einem anderen Wirkungsmechanismus eingesetzt werden (andere als IRAC Gruppe 28).
- * Keine niedrigeren als die im Etikett von VERIMARK® angegebenen Aufwandmengen verwenden.
- * Wenn möglich, soll der Einsatz gegen die empfindlichsten Insektengruppen erfolgen.
- * Insektengruppen sind in Bezug auf Wirkungsabfall im Feld zu überwachen. Wenn Resistenzen festgestellt werden, ist die Wirksamkeit, auch mit anderen Präparaten der gleichen Wirkungsweise, nicht mehr gewährleistet.
- * Wenn unzureichende Wirksamkeit nicht ungünstigen Anwendungs- oder Wetterbedingungen zugeordnet werden können, ist die Bildung resistenter Insektengruppen nicht auszuschließen. Fordern Sie Beratung an, wenn der Verdacht auf Resistenz besteht. Zusätzliche Informationen zu Resistenz, Wirkungsweise und Überwachung sind auf der Webseite des Insecticide Resistance Action Committee (IRAC) unter <http://www.irac-online.org> zu finden.

Erste Hilfe Maßnahmen

Allgemeine Hinweise:

Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Dem behandelnden Arzt das Sicherheitsdatenblatt vorzeigen. Betroffene nicht unbeaufsichtigt lassen.

Nach Einatmen:

Nach schwerwiegender Einwirkung Arzt hinzuziehen. Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage anwenden und ärztlichen Rat einholen.

Nach Hautkontakt:

Wenn auf der Kleidung, Kleider ausziehen. Wenn auf der Haut, gut mit Wasser abspülen. Mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Augenkontakt:

Augen vorsorglich mit Wasser ausspülen. Kontaktlinsen entfernen. Unverletztes Auge schützen. Auge weit geöffnet halten beim Spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen. Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Atemwege freihalten. Weder Milch noch alkoholische Getränke verabreichen.

Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Keine bekannt.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Symptomatische Behandlung.

Lagerung

Das Produkt verhält sich unter normalen Lagerbedingungen stabil. Behälter dicht verschlossen an einem trockenen, gut belüfteten Ort aufbewahren. Geöffnete Behälter sorgfältig verschließen und aufrecht lagern, um jegliches Auslaufen zu verhindern. Hinweise auf dem Etikett beachten.

Elektrische Einrichtungen/Betriebsmittel müssen dem Stand der Sicherheitstechnik entsprechen.

Transport

Die nationalen gesetzlichen Anforderungen für den Transport sind einzuhalten.

Hinweis für den Käufer/Gewährleistung

Alle von uns gelieferten Waren entsprechen höchsten Qualitätsstandards und sind für die vorgeschlagenen Anwendungsfälle passend. Da wir aber keine Kontrolle über die Lagerung, Handhabung, Herstellung von Mischungen, weiters die Wetterbedingungen vor, während oder nach der Anwendung und in Folge auf die Wirksamkeit der Produkte haben, sind alle Ansprüche, auch für Folgeschäden jeder Art, ausgeschlossen. Den aktuellen Stand der Registrierungen entnehmen Sie bitte dem Pflanzenschutzmittelregister des BAES (Bundesamt für Ernährungssicherheit) unter <https://psmregister.baes.gv.at/psmregister>.

Zulassungsinhaber, für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH,
Auersperggasse 13, 8010 Graz